

Märchenhafte „ErzählZeit“

von red

Erfolgreiches Kultur-Projekt an drei Schulen startet in die neue Saison

Das Projekt „ErzählZeit Frankfurt“ bringt Kindern in Schulen mit hohem Ausländeranteil die Zauberwelt der Märchen näher. Es ist ein ungewöhnliches künstlerisches Sprachförderprogramm.

Innenstadt. Während die Schüler in der Pause sind, wird der Klassenraum für die „ErzählZeit“ eingerichtet. Mit Tüchern, wenigen Requisiten und einem dekorierten Stuhl für den Erzähler verwandelt sich der Raum. Kinder und Lehrkräfte nehmen im Halbkreis Platz und lauschen.

Zum Auftakt der neuen Saison des auf fünf Jahre angelegten Projektes gibt es am Mittwoch, 9. September, um 19 Uhr im Theaterhaus Schützenstraße 12 einen Auftaktabend. Stadträtin Cornelia-Katrin von Plottnitz (Grüne) spricht ein Grußwort, Gordon Vajen, Intendant des Theaterhauses, liefert eine Einführung und Prof. Dr. Kristin Wardetzky, Schirmherrin des Vorbild gebenden Projektes „ErzählZeit“ Berlin, stellt die Intentionen vor.

Das künstlerische Sprachförderprogramm „ErzählZeit Frankfurt“ startete im August 2012 mit zehn Erzählern, die einmal wöchentlich in 18 Schulklassen Märchen erzählten. 2013 kamen weitere Klassen hinzu. Seit dem Schuljahr 2014 nehmen insgesamt 39 Klassen der Freiligrathschule (Fechenheim), der Uhlandschule (Ostend) und der Hostatoschule (Höchst) teil.

Dank der Sponsoren und Unterstützer wird das Förderprogramm auch im neuen Schuljahr 2015/2016 fortgesetzt – und es wächst. Kinder von der Vorklasse bis zur vierten Klasse profitieren bereits davon. Inzwischen besuchen die Fechenheimer Kinder der dritten Klassen regelmäßig die Bewohner des Seniorenheims Heinrich-Schleich-Haus und tragen dort ihre Lieblingsmärchen vor. Und auch ein Projekt für Kitas ist bereits in der Vorbereitung.

Das Frankfurter Programm basiert auf der Idee des Berliner Projektes „ErzählZeit“ (www.erzaehlzeit.de) und steht unter der Schirmherrschaft von Kristin Wardetzky (Hochschule der Künste Berlin). In Frankfurt zeichnen der Verein „Kunst für Kinder!“ und das Theaterhaus Schützenstraße verantwortlich. Bei der Auswahl der Märchen achten sie darauf, dass die Kinder nicht überfordert und Märchen aus verschiedenen Kulturkreisen vorgetragen werden.

Schon in der zweiten Woche werden die Kinder aufgefordert, zu erinnern, was sie vor einer Woche gehört haben. Meist sind alle positiv überrascht: Kinder geben Passagen wörtlich wieder, oft überwinden Schüler, die sich im Unterricht sonst nicht beteiligen, ihre „Sprachlosigkeit“. Alle Lehrer stellten signifikante Verbesserungen bei der Sprech- und Sprachfähigkeit der Kinder fest. Einige merken sich wochenlang bestimmte Phrasen, manchmal spielen die Kinder die Märchen auch sofort nach, erfinden selbst Märchen, die sie erzählen oder aufschreiben. Auch ihr Wortschatz wächst stetig. Märchenhaft!

(red)

Artikel vom 02.09.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 02.09.2015, 02:47 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Maerchenhafte-ErzaehlZeit;art675,1567692>

© 2015 Frankfurter Neue Presse